

# Hier werden Männer zu Rittern

Vereinigung Schlaraffia in Peine spielt das Ritterleben nach und sucht weitere Mitstreiter

**Heike Heine-Laucke**

**Peine.** Schlaraffia „Castellum Peinense“ – was für merkwürdige Begriffe, die nicht im alltäglichen Leben vorkommen. Und in diesem Fall ist es etwas Besonderes, das es nicht nur in Peine, sondern auch auf der ganzen Welt gibt. Es geht um eine Männervereinigung, die sich in Wintermonaten von Oktober bis April in ihrer Burg Am Bauhof trifft und in ihren Räumlichkeiten das Ritterleben nachspielt.

Was bei den Schlaraffen nicht erlaubt ist, sind Themen wie Religion, Sexismus oder Politik. Zudem ist es völlig irrelevant, welchen Beruf der jeweilige Mitspieler hat. Hinter Schlaraffia verbirgt sich ein Bund von Männern, die sich der Pflege von Kunst, Freundschaft und Humor angenommen haben. In ihren Rollen agieren sie als Ritter mit Namen wie Hella-mut oder Paddel-Du. Ritter Paddel-Du heißt mit bürgerlichem Namen Friedhelm Danert. Doch wenn die Schlaraffen zusammenkommen, spielt auch dies keine Rolle mehr. Waid-Manns-Heil (Jürgen Junge) sagt: „Wir tauchen vollständig in unsere Welt ein und begehen uns auf unsere Fantasiereise.“

## 1920 trafen sich drei Junggesellen im Schützenhaus Peine

Es ist kein Spiel, was erst kürzlich entstand, sondern es hat eine lange Tradition. Im November wird der Verein bereits 100 Jahre alt. Doch zurück zu den Anfängen: 1920, heißt es in der Geschichte des Vereins, hätten sich drei Junggesellen im Schützenhaus Peine getroffen und aus einer Laune heraus Schlaraffia gegründet. Es handelte sich um den Architekten Walter Schmitzer (Ritter Farbenfroh) sowie die Bankkaufleute Rudolf Siedbürger (Ritter Scheck) und Fritz Gatz (Ritter Tip).

Rudolf Siedbürger kannte in Hildesheim den Bankprokuristen Otto Klockmeyer, der Schlaraffe war und den Namen Ritter OKA trug. Von diesem erfuhren die künftigen Schlaraffen, wie sie Schwung in ihr Leben mit Fantasie und Niveau bringen könnten. Denn um sie herum gab es bereits Rittervereine.

„Der Ursprung kommt aus Prag, hier ist die Mutter aller Vereine“, erklärt Wolfgang Roffmann (Ritter

Ben Buffo). Heute gibt es in Ost-Niedersachsen beispielsweise die Schlaraffenvereine Schlaraffia Brunsviga, Celle Erika, Kaiserpfalz oder Auf der Heide. Acht sind es in der Region an der Zahl. Diese werden jeweils mit Nummern benannt, das „Castellum Peinense“ trägt die 241.

In Peine wurde Friedrich von Bodenstedt zum Ehrenritter ernannt. Wer beim Spiel mitmachen möchte, ist bei den Schlaraffen willkommen. „Wir haben eine Probezeit, in der die Neulinge prüfen können, ob sie zu uns passen“, sagt Wolfgang Roffmann. Dass sich viele Neue den Peiner Schlaraffen anschließen, das hoffen die Ritter, denn auch sie kommen in die Jahre und bangen um ihr Vereinsgut.



Ich wusste zunächst nicht, was auf mich zukommt, doch jetzt bin ich überzeugt und freue mich auf meine Ernennung zum Ritter.

**Junker Dieter** Mitglied der Schlaraffen in Peine

Dieter Könecke, der zurzeit den Junker-Stand vertritt, fand durch eine Empfehlung zu den Rittern. „Ich wusste zunächst nicht, was auf mich zukommt, doch jetzt bin ich überzeugt und freue mich auf meine Ernennung zum Ritter“, sagt Junker Dieter.

Zum Spiel gehören nicht nur die besondere Sprache, das Dichten oder das Erfinden von Geschichten, sondern auch die Kostümierung ist Teil des Ganzen. Die Peiner treten in der Öffentlichkeit in den Farben Rot und Grün auf. Ihr Wappenzeichen ist die Eule. Die Haube, die sie tragen, ähnelt der Narrenkappe



In den Wintermonaten treffen sich die Ritter Ben Bufo, Waid-Manns-Heil, Paddel-Du, TSV und Hella-mut (von links) zu Wortgefechten in ihrer Burg.

HEIKE HEINE-LAUCKE

beim Karneval. Wer sich in die Burg-räumlichkeiten begibt, wird sich zunächst wundern, denn hier findet mit Eintritt auch gleichzeitig ein Zeitsprung statt. Eine Wortwahl wie im Ritterzeitalter.

## Erst ist man Knappe, danach Junker und später Ritter

Neulinge beginnen als Knappe und tragen eine Sturmhaube, dann werden sie zum Junker ernannt und tragen den Junker-Helm. Und später, wenn sie den Ritterschlag erhalten haben, tragen sie den Ritterhelm. „Das ist aber immer dieselbe Haube“, sagt Junker Dieter. Eine Besonderheit gibt es bei den Schlaraffen noch: Sie sind mit ihren Burgen über die ganze Welt verteilt. Ob in Amerika, Indien oder Deutschland, es wird in allen Schlaraffia deutsch gesprochen. „Das ist eine Besonderheit, aber kein Hindernis. Und wir können uns überall gegenseitig besuchen, ob in der Nähe wie in Hannover oder in Österreich“, erklärt Jürgen Junge.



Das Gästebuch erhält neben Namen auch kleine Kunstwerke, die an die Gäste erinnern, die schon in Peine zu Besuch waren.

HEIKE HEINE-LAUCKE

Die Peiner Schlaraffen wünschen sich neue Mitglieder, die gute Laune und eine gesunde Neugier mitbringen. Im Sommer treffen sich die Ritter nicht. Wie sie sagen, gehört diese Zeit der Familie. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre, in die Interessierte eintauchen können und in der sie ein faszinierendes Spiel mitgestalten können.

## Kontakt

**Die Mitglieder** treffen sich von Oktober bis April dienstags ab 19 Uhr Am Bauhof 18 in Peine. Erreichbar ist der Verein unter der Rufnummer (0172) 5108226. Mehr Infos: [castellum-peinense.de](http://castellum-peinense.de). [hhl](mailto:hhl)